

## **Werk**

**Titel:** Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

**Jahr:** 1753

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN318046237

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG\_0095

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Jahr  
der Welt  
2991.  
Vor  
Christi Geb.  
1013.

der Zusammenkunft; und er regierte über Israel. 14. Und Salomo versammlete Wagen, und Reuter, so, daß er tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reuter, hatte; und er legte sie in die Wagenstädte, und zu dem Könige nach Jerusalem. 15. Und der König machete, daß das Silber, und das Gold in Jerusalem war, wie Steine; und die Cedern machete er, daß sie waren wie die wilden Feigenbäume, die in den Thälern sind, an Menge. 16. Und das Ausbringen der Pferde war dasjenige, was Salomo aus Aegypten hatte; und in Ansehung des leinenen Garnes: die Kaufleute des Königs nahmen das leinene Garn für den Preis. 17. Und sie brachten auf, und führten einen Wagen aus von Aegypten für sechshundert Setel Silber, und ein Pferd für hundert und fünfzig; und also führten sie dieselben durch ihre Hand aus, vor allen Königen der Hethiter, und vor den Königen in Syrien.

v. 14. 1 Kön. 4, 26. c. 10, 26. 2 Chron. 9, 25. v. 15. 1 Kön. 10, 27. 2 Chron. 9, 27. v. 16. 1 Kön. 10, 28. 2 Chron. 9, 28.

**B. 14.** Und Salomo versammlete Wagen, &c. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 10, 26. Patrick. Und er legte sie in die Wagenstädte. Die Wagenstädte waren solche, in deren Gegend gute Weide für die Pferde war. Patrick.

**B. 15.** Und der König machete, daß das Silber, &c. Man lese 1 Kön. 10, 27. Patrick.

**B. 16. 17.** Und das Ausbringen der Pferde war dasjenige, &c. Diese beyden Verse sind mit in

(608) Es ist hiebey zugleich auch auf die obige 104. Anmerkung zu verweisen.

der Erklärung über 1 Kön. 10, 28. 29. erläutert worden<sup>608</sup>). Der berühmte Bochart machet a), aus dieser Stelle den Schluß, daß die ägyptischen Wagen, zu den Zeiten des Salomo, von vier Pferden gezogen worden sind. Denn die Schakung, die für einen Wagen gefordert wurde, betrug vier mal so viel, als die Schakung für ein Pferd. Patrick.

a) Hieroz. P. 1. L. 2. c. 19.

## Das II. Capitel.

In diesem Capitel wird gemeldet. I. Wie Salomo, wegen des Tempelbaues, eine Unterstützung von dem Könige zu Tyrus verlanger, v. 1-10. II. Wie er eine günstige Antwort erhält, und darauf den Bau anfangen läßt, v. 11-18.

Jahr  
der Welt  
2992.

**S**alomo gedachte nun, für den Namen des Herrn ein Haus zu bauen; und ein Haus für sein Königreich. 2. Und Salomo zählte siebentausend lasttragende Männer, und achtzigtausend Männer, die auf dem Gebirge hauen sollten, nebst dreytausend und sechshundert Aufsehern über dieselben. 3. Und Salomo sendete zu dem Huram, dem Könige von Tyrus, und sagte: wie du mit meinem Vater, David, gethan hast, und hast ihm Cedern gesendet, um für sich ein Haus zu bauen, um darinnen zu

v. 2. 1 Kön. 5, 16. v. 3. 1 Kön. 5, 2. 1 Chron. 14, 1.

**B. 1.** Salomo gedachte nun, für den Namen des Herrn ein Haus zu bauen. Worinnen der Herr angebetet werden sollte; wie sein Vater, David, vorgehabt, und anbefohlen hatte. Patrick.

Und ein Haus für sein Königreich. Einen königlichen Palast für sich selbst, und für seine Nachfolger. Er vollendete aber das Haus Gottes, ehe er das seinige zu bauen anfieng. Patrick, Polus. Dieses ganze Capitel ist, so viel den wesentlichen Inhalt anbetrifft, in dem fünften Capitel des ersten Buches der Könige enthalten, wo es auch erklärt ist, und wo die Scheinwidersprüche gehoben worden sind. Polus.

**B. 2.** Nebst dreytausend und sechshundert Aufsehern über dieselben. Hier werden ihrer dreyhundert mehr gemeldet, als 1 Kön. 5, 16.

Man lese dasjenige, was ich bey der angeführten Stelle von dieser Streitigkeit angemerkt habe, indem es nicht nöthig ist, solches hier zu wiederholen. Patrick.

**B. 3.** Und Salomo sendete zu dem Huram, &c. Nach 1 Kön. 5, 1. hatte Hiram, wie er daselbst genannt wird, zuerst dem Salomo zu seiner Selanung auf den Thron Glück wünschen lassen. Nachgehends sendete Salomo zu ihm, wie bey der angeführten Stelle von mir angemerkt worden ist. Patrick.

So thue auch mir. Diese Worte können gar süglich eingeschaltet werden, wenn man auf die Verschaffenheit der Sache, und auf die folgenden Worte, Achtung giebt. Dergleichen Auslassungen sind in der hebräischen Sprache sehr gemein. Man kann es auch

wohnen: so thue auch mir. 4. Siehe, ich will ein Haus für den Namen des Herrn, meines Gottes, bauen, um ihn zu heiligen, um Räuchwerk der wohlriechenden Speze-  
 reyen vor seinem Angesichte anzuzünden, und für die Zurichtung des beständigen Brod-  
 res, und für die Brandopfer des Morgens, und des Abends, an den Sabbathen, und  
 an den Neumonden, und an den gesetzten hohen Festen des Herrn, unsers Gottes; wel-  
 ches auf ewig in Israel ist. 5. Und das Haus, das ich bauen will, soll groß seyn:  
 denn unser Gott ist größer, als alle Götter. 6. Aber wer sollte die Kraft haben, um  
 für ihn ein Haus zu bauen, da die Himmel, ja die Himmel der Himmel, ihn nicht be-  
 greifen würden? und wer bin ich, daß ich für ihn ein Haus bauen sollte, es wäre denn,

v. 4. 4 Mos. 28, 9. 10. 11. v. 6. 1 Kön. 8, 27. 2 Chron. 6, 18. Hiob 11, 7. 8. 9. Jes. 66, 1. um  
 Jer. 23, 24. Matth. 5, 34. 35. Apostelg. 7, 49. c. 17, 24.

auch ohne Einschaltung <sup>609</sup>), so verstehen, daß der  
 Verstand erst v. 7. vollkommen wird, und die ersten  
 Worte dieses Verses mit den letzten desselben verbun-  
 den werden; nämlich: du hast ihm Cedern gefen-  
 det, um für sich ein Haus zu bauen, um darin-  
 ne zu wohnen: so sende nun mir 2c. Also wür-  
 de v. 4. 5. und 6. worinne Salomo die Absicht sei-  
 ner Bitte, als einen Bewegungsgrund, anführet,  
 gleichsam eingeschaltet seyn. Polus.

B. 4. Siehe, ich will ein Haus für den Na-  
 men des Herrn, meines Gottes, bauen. Das  
 ist, Salomo hatte sich vorgenommen, es zu bauen,  
 wie es 1 Kön. 5, 5. ausgedrückt wird. Er hatte solche  
 Anstalten getroffen, daß er bereit war, den Anfang da-  
 mit zu machen. Patrick.

Um ihn zu heiligen. Nämlich zu seinem Dien-  
 ste, und zu seiner Anbethung <sup>610</sup>). Patrick.

Um Räuchwerk der wohlriechenden Speze-  
 reyen vor seinem Angesichte anzuzünden, und  
 für die Zurichtung des beständigen Brodtes. Die  
 Schaubrodte werden hier, und 4 Mos. 4, 7. ein be-  
 ständiges Brodt genennet, weil sie beständig vor  
 dem Angesichte Gottes lagen. Alle Wochen wurden  
 sie erneuert, und es wurden frische Brodte an die  
 Stelle der alten geleyet, wie man 2 Mos. 25, 30.  
 3 Mos. 24, 8. und in andern Stellen, findet. Patrick,  
 Polus.

Und für die Brandopfer des Morgens, 2c.  
 Salomo erzählet hier die besondern Theile des Got-  
 tesdienstes, der in dem Tempel verrichtet werden muß-  
 te. Denn der Gott Israels war, wie ich anders-  
 wo angemerket habe, dem Hiram nicht unbekannt.  
 Patrick.

Welches auf ewig in Israel ist. Indem Gott  
 es selbst verordnet hat. Patrick.

(609) Nämlich, ohne diese Einschaltung, wodurch einige mangelnde Worte ersetzt werden sollten.  
 Denn sonst müssen v. 4. 5. 6. für eine Einschaltung angesehen, und v. 3. 7. mit einander verbunden werden:  
 welches aber macht, daß die Erklärung welche igt folgen soll, gezwungen wird, da die erste ganz natürlich  
 ist. Es sind gar viele Stellen der heiligen Schrift, da der Nachsatz einer Rede in den Gedanken des Lesers  
 ergänzt werden muß.

(610) Vielleicht soll es heißen: ihm zu dienen, und ihn anzubethen. Denn es ist die Rede nicht  
 von dem Hause, sondern von dem Namen Gottes.

B. 5. Und das Haus, das ich bauen will, soll  
 groß seyn. Denn ob schon der Tempel, in eigent-  
 lichem Verstande, nur klein war: so gehörten doch  
 dazu sehr viel andere Gebäude, sowol über, als unter,  
 der Erde. Polus.

Denn unser Gott ist größer, als alle Götter.  
 Das Gebäude, welches Salomo angeleyet hatte, war  
 zwar nicht groß: aber sehr prächtig, und der herrli-  
 chen Majestät desjenigen, der darinne wohnete, ge-  
 mäß. Patrick.

B. 6. Aber wer sollte die Kraft haben, um  
 für ihn ein Haus zu bauen, da die Himmel, ja  
 die Himmel der Himmel, ihn nicht begreifen  
 würden? Wenn ich von dem Baue eines Hauses  
 für unsern großen Gott rede: so muß niemand so  
 thöricht seyn, und sich einbilden, als ob ich ihn darin-  
 ne fassen wollte: denn er ist unendlich. Patrick.  
 Salomo wollte nicht, daß Hiram glauben sollte, er  
 hege so niedrige Begriffe von Gott, als ob er ihn in  
 einem Hause, so groß es auch seyn möchte, fassen und  
 einschränken könnte: denn der Herr wäre unermess-  
 lich, und weit größer, als man sich vorstellen könnte.  
 Polus.

Und wer bin ich, daß ich für ihn ein Haus bauen  
 sollte, es wäre denn, um Räuchwerk vor seinem  
 Angesichte anzuzünden. Es würde daher eine große  
 Vermessenheit bey dem Salomo, und bey einem jeg-  
 lichen andern seyn, wenn er Gott ein Haus zu irgend  
 einem andern Ende bauen wollte, als zur Zusammen-  
 kunft der Anbether des Herrn, indem es dem Herrn  
 gefallen würde, daselbst auf eine besondere Weise ge-  
 genwärtig zu seyn. In dem Targum, wird diese  
 Stelle also umschrieben: die Himmel sind der Thron  
 seiner Herrlichkeit; die Erde ist die Fußbank  
 seiner Füße; der Abgrund, und alle Völker,  
 wer-

Jahr  
der Welt  
2992.

um Räuchwerk vor seinem Angesichte anzuzünden. 7. So sende mir nun einen weisen Mann, um zu arbeiten, in Gold, und in Silber, und in Kupfer, und in Eisen, und in Purpur, und Kermesin, und Himmelblau, und der gegrabene Arbeit zu graben wisse, nebst denen Weisen, die bey mir in Juda, und in Jerusalem, sind, die mein Vater, David, bestimmet hat. 8. Sende mir auch Cedern-Tannen- und Algummimholz aus Libanon: denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz von Libanon zu hauen wissen; und siehe, meine Knechte sollen mit deinen Knechten seyn. 9. Und zwar, um mir Holz in Menge zu bereiten: denn das Haus, das ich bauen will, wird groß, und wunderbar seyn. 10. Und siehe, ich will deinen Knechten, den Zimmerleuten, die das Holz hauen, zwanzig tausend Cor ausgeschlagenen Weizen, und zwanzig tausend Cor Gerste, geben; dazu zwanzig tausend Bath Wein, und zwanzig tausend Bath Del. 11. Huram nun, der König zu Tyrus, antwortete schriftlich, und sendete zu dem Salomo: darum, weil der Herr sein Volk lieb hat, hat er dich über sie zum Könige gesezet. 12. Ferner sprach Huram: gelobet sey der Herr, der Gott Israels, der den Himmel, und die Erde, gemacht hat, daß er dem Könige, David, einen weisen Sohn, stark an Klugheit und Verstand, gegeben hat, der ein Haus für den Herrn, und ein Haus für sein Königreich,

v. 12. 1 Mos. 1, 2. 2 Mos. 20, 11. Ps 33, 6. 96, 5. 102, 26. 124, 8. 136, 5. 6. Apostelg. 4, 24. baue.  
c. 14, 15. Offenb. 10, 6.

werden durch den Geist seines Wortes unterstützt. Daraus sieht man, daß dieser Schriftsteller einen Begriff von der heiligen Dreieinigkeit gehabt hat. Patrick.

B. 7. So sende mir nun einen weisen Mann, um zu arbeiten, in Gold, und in Silber. Zu Tyrus waren große Künstler in allen solchen Werken. Salomo hath, daß ihm dieselben zugeschiedt werden möchten, damit sie denenjenigen helfen könnten, die David besorget hatte, welche aber nicht so künstlich waren, wie die Tyrer. Patrick.

B. 8. Sende mir auch Cedern-Tannen- und Algummimholz aus Libanon. Oder Almuggimholz. Man lese hievon die Erklärung über 1 Kön. 10, 11. Hierzu kann man noch dieses sehen, daß Beck, vor kurzem vermüthet hat, der Almuggimbaum komme, wie das vorgesezte Al andeutet, eigentlich aus Arabien; er sey aus dem arabischen Ophir gebracht, und auf den Libanon gepflanzt worden. Denn nach dieser Stelle wuchsen daselbst sowol Cedern- als Tannenbäume. Patrick.

Denn ich weiß, daß deine Knechte das Holz von Libanon zu hauen wissen; 2c. Weil die Tyrer starke Handlung mit Holze von Libanon trieben: so wußten sie auch besser, als die Israeliten, dasselbe zu fällen, und zu behauen. Daher wollte Salomo sie als seine vornehmsten Zimmerleute brauchen, und die seinigen ihnen zugesellen. Patrick.

B. 9. Denn das Haus, das ich bauen will, wird groß, und wunderbar seyn. Dieses geht nicht sowol auf die Größe des Hauses; ob es schon, wenn man alle Vorhöfe mit dazu rechnet, von sehr weitem Umfange war; als vielmehr auf die daran bewiesene wunderbare Kunst, und die darauf verwendeten Schätze. Patrick.

B. 10. Und siehe, ich will deinen Knechten, = = = geben. Was Salomo hier den Knechten Hiram verspricht, wird 1 Kön. 5, 6. 11. dem Hiram selbst versprochen und gegeben. Man muß dieses so verstehen, daß es dem Hiram gegeben worden ist, damit er es, nach seinem Gefallen, unter seine Knechte theilen möchte. Gesells. der Gottesgel.

Zwanzig tausend Cor ausgeschlagenen Weizen. R. Jonas, ein berühmter Ausleger der heiligen Schrift, erklärt dieses durch gemahlten Weizen, oder Kernmehl. Viele christliche Ausleger sind ihm hierinne nachgefolget. Patrick.

Und zwanzig tausend Cor Gerste, = = = dazu zwanzig tausend Bath Wein, und zwanzig tausend Bath Del. Dieses alles dienete zum Unterhalte der Arbeiter. Salomo war dafür besorget, so lange sie gebraucht wurden. Hierzu kam noch dasjenige, was er jährlich dem Hiram, zum Unterhalte für seine Leute, gab. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 5, 11. Es ist ungewiß, was für ein Maaß das Cor gewesen sey. Viele Gelehrte halten es aber für einerley mit dem Chomer, und glauben, daß es in den alten Zeiten eben diesen Namen geführt habe. Denn man findet das Wort Cor sonst nirgends gebraucht, als in dem Ezechiel, Cap. 45, 14. und in den Büchern der Könige, Chronike, und Estra. Josephus, und die 70. Dolmetscher, brauchen oftmals das Wort Cor an statt Chomer. Dieses war das größte Maaß von trocknen Waaren, und enthielt, nach dem Epiphanius, dreyßig englische, oder sieben und dreyßig amsterdamer, Scheffel. Patrick.

B. 11. 12. Huram nun, = = = sendete zu dem Salomo: darum, weil der Herr sein Volk lieb hat, 2c. Victorin Strigelius glaubet, aus diesen beyden Versen erhelle deutlich, daß Hiram sich zu dem wahren

baue. 13. So sende ich nun einen weisen Mann, stark an Verstande, Huram Abi, 14. Den Sohn eines Weibes von den Töchtern Dans, und dessen Vater ein Mann von Tyrus gewesen ist, der in Gold, und in Silber, in Kupfer, in Eisen, in Steinen, und in Holz, in Purpur, in Himmelblau; und in feiner Leinwand, und in Kermesin, zu arbeiten weiß, und um alle gegrabene Arbeit zu graben, und um alle vernünftige Erfindung zu ersinnen, die ihm vorgeleget werden wird, mit deinen Weisen, und den Weisen meines Herrn, deines Vaters, David. 15. So sende nun mein Herr seinen Knechten den

Vor  
Christi Geb.  
1012.

wahren Glauben befehret habe. Denn erstlich, erkannte er den Gott Israels für den Jehovah, den Schöpfer des Himmels, und der Erde. Zweytens, bezeugete er seine Freude über das Glück, welches die Israeliten unter einem solchen Könige, wie Salomo war, genossen, und welches eine Frucht seiner Liebe Gottes, und der Kirche desselben, war. Drittens, bezeugete er seine Neigung zu dem Volke Gottes nicht allein durch Gesandtschaften, und Briefe: sondern auch durch wirkliche Dienste, indem er dem Salomo, zu dem Baue des Hauses Gottes, sowol Baumaterialien, als auch die besten Künstler von der Welt, übersendete. Allein der erste Grund beweiset nichts, wie mein gelehrter Freund, D. Alir, gezeigt hat <sup>(611)</sup>. Denn der Name Jehovah, ist den Tyren schon zu den Zeiten Gideons bekannt gewesen, wie man bey dem Sanchoniatbon, sehen kann. Patrick.

B. 13. So sende ich nun einen weisen Mann, stark an Verstande, Huram Abi; oder: von Huram, meinem Vater. Das ist, denjenigen, welcher der vornehmste Künstler meines Vaters gewesen ist. Oder, einen Mann, mit Namen Huram Abi. Das vorgefetzte  $\text{ב}$  wäre also hier ein Zeichen des vierten Nennfalls (accusatiuus). Polus. Derjenige, den Huram sendete, war ein sehr vernünftiger und erfahrener Mann, welchen der Vater Hurams als seinen vornehmsten Künstler gebrauchet hatte. So scheint das Targum das Wort  $\text{ב}$  zu verstehen, nämlich für einen Meister in seiner Kunst. Beck hält es aber, in seiner Erklärung dieser Stelle, für wahrscheinlicher, daß Abi der Zuname dieses Mannes gewesen ist. Er übersetzet daher diesen Vers also: er sendete ihm einen sehr verständigen Mann, nämlich Huram Abi. Es war, wie er anmerket, bey den morgenländischen Völkern etwas sehr gemeines, daß sie den Menschen die Namen Ab, und Abi, oder Aba, und Abu, beylegeten. So hat auch Luther diese Worte übersetzet: Huram Abi, diesen kann man den Emanuel Sa, einen in der hebräischen Sprache sehr erfahrenen Mann, beyfügen. Patrick.

B. 14. Den Sohn eines Weibes von den Töch-

tern Dans, und dessen Vater ein Mann von Tyrus gewesen ist. Da man 1 Kön. 7, 14. findet, daß dieses Weib aus dem Stamme Naphtali war: so wiederholet das Targum solches hier. Es vereinigt die beyden Stellen dadurch, daß es annimmt, der heilige Schriftsteller verstehe durch eine Tochter von Dan, die Tochter eines Mannes, der den Namen Dan führete, und aus dem Stamme Naphtali war: und weil der Stamm Naphtali nahe bey Tyrus lag: so habe sie sich mit einem Manne aus diesem Volke verhelicht. Tarchi aber, und Kimchi, wollen, ihr Mann sey ein Jude gewesen, der zu Tyrus wohnete, und sey deswegen ein Tyrer genennet worden; wie Obad Edom den Namen eines Sathiters führete, ob er schon ein Levit war. Man lese die Erklärung über 1 Kön. 7, 14. Patrick.

Der in Gold,  $\text{ב}$  zu arbeiten weiß,  $\text{ב}$  und um alle vernünftige Erfindung zu ersinnen, die ihm vorgeleget werden wird. Aus diesen letzten Worten erhellet, daß dieser Mann ein großer Künstler gewesen ist, der alles machen konnte, was ihm vorgeleget wurde, ob es schon zuvor noch niemals verfertigt worden war. Patrick.

Mit deinen Weisen, und den Weisen meines Herrn, deines Vaters, David. Hiram nennet hier den David, und v. 15. den Salomo, seinen Herrn, entweder aus einer besondern Ehrerbietung gegen seine Größe, und wahre Tugend; oder weil er ihm in der That zinsbar war; oder wenigstens, weil sein Land aus Israel Nahrung erhielt, wie nachgehends, Apostelg. 12, 20. Polus. Dieses scheint fern zu beweisen, daß Huram dem wahren Gottesdienste beygepflichtet habe, weil er den David mit dem Namen seines Herrn beehrete; wie auch den Salomo v. 15. Andere halten aber dieses für die Ursache davon, weil er ihnen zinsbar worden war: denn sein Land hieng, in Ansehung des Getreides, gar sehr von dem andern ab <sup>(612)</sup>. Patrick.

B. 15. So sende nun mein Herr seinen Knechten den Weizen, 2c. Zu ihrem Unterhalte, bey ihrer Arbeit. Patrick.

B. 16.

(611) Beweiset der erste Grund nichts, so beweisen die übrigen noch um so viel weniger. Es ist daher in der Erklärung über 1 Kön. 5, 7. ganz recht geurtheilet worden.

(612) Wenn aber auch dieses nicht wäre (wie es denn in der That mehr unwahrscheinlich als wahrscheinlich ist) so könnte doch dieser Ausdruck einer ehrerbietigen Hochachtung zugeschrieben werden; auf den Gottesdienst Hurams aber im geringsten nichts beweisen.